

Präsident Braun: Tritt die Kammer dem Antrage ihrer Deputation, den sie auf S. 167 des Berichts (s. oben S. 2354) gestellt hat, bei, wonach die hohe Staatsregierung ersucht werden soll: „Dieselbe möge erwägen, ob und auf welche Weise der Staat für Heilung, Verpflegung und Beaufsichtigung der Blödsinnigen im Lande Hülfe gewähren könne“? — Einstimmig Ja.

Präsident Braun: Will die Kammer, daß dem Tzschucke'schen Antrage gemäß nach dem Worte: „Blödsinnigen“ eingeschaltet werde: „und ähnlicher Kranken“? — Einstimmig Ja.

Referent Abg. Hensel (aus Bernstadt):

Position 26.

Zu außerordentlichen Ausgaben.

a) an dergleichen Insgesam
5,000 Thlr. — —

Dieser Ansatz hat seit dem Landtage 1834 keine Aenderung erfahren und giebt auch der Deputation jetzt keine Veranlassung zu einer Erinnerung, dessen gleichmäßige Annahme wird vielmehr vorgeschlagen.

Präsident Braun: Genehmigt die Kammer Position 26 im Betrage von 5000 Thlr. zu außerordentlichen Ausgaben? — Einstimmig Ja.

(Staatsminister v. Wietersheim tritt ein.)

Referent Abg. Hensel (aus Bernstadt):

Position 26 b.

Auf Eisenbahnen.

7,000 Thlr. — —

Auf die verfllossene Finanzperiode waren zu diesem Zwecke 5,000 Thlr. — — bewilligt worden, es werden daher jetzt 2,000 Thlr. — —

mehr gefordert.

Auf diese Position sind jetzt folgende stehende Ausgabe-posten gewiesen worden:

- 1) 700 Thlr. — — Remuneration des bei der Eisenbahnabtheilung des Ministeriums des Innern angestellten Geheimen Bauraths. Derselbe ist, wie bei Position 19 bemerkt wurde, während der Dauer der Eisenbahnbaue mit 2,500 Thlr. — — Gehalt, wovon 1,800 Thlr. — — bei dem Ministerium des Innern in Vortrag gekommen, angestellt worden,
- 2) 2,000 = — — Remuneration des Oberingenieurs bei der sächsisch-bairischen Eisenbahn, zu welcher jedoch von der Herzoglich-sächsisch-Altenburgischen Regierung der fünfte Theil mit 400 Thlr. — — zugeschossen wird,
- 3) 1,200 = — — Gehalt des von der Staatsregierung ernannten Mitgliedes des Directoriums der sächsisch-schlesischen Eisenbahngesellschaft,

8,900 Thlr. — —

und da hiervon ad 2) 400 Thlr. — — Zuschuß der altenburgischen Regierung abgehen, effectiver Betrag

3,500 Thlr. — —

Es verbleibt demnach eine gleiche Summe von 3,500 Thlr. — —

dem Ministerium des Innern zur Disposition für Eisenbahnzwecke. Da nun in nächster Finanzperiode die Eisenbahnunternehmungen ihrer Vollendung zugeführt werden und die hohe Staatsregierung zugleich die Absicht zu erkennen gegeben hat, inländischen Eisenbahntechnikern häufiger, als bisher, Gelegenheit zur Bereisung und Besichtigung ausländischer Eisenbahnen darzubieten und die Mittel hierzu aus diesem Dispositionsfonds herzugeben, unvorhergesehene Steigerungen des bisherigen Bedarfs auch mit dem gesteigerten Umfange der Aufsichtsführung leicht eintreten können, so konnte die Deputation ihre Zustimmung zu der beantragten Erhöhung nicht versagen, und rathet der Kammer an:

die unter Position 26 b. geforderten 7,000 Thlr. zu bewilligen.

Präsident Braun: Wenn Niemand hierüber spricht, so frage ich die Kammer: Bewilligt sie die in Position 26 b. geforderten 7000 Thlr.? — Einstimmig Ja.

Referent Abg. Hensel (aus Bernstadt):

Position 27.

Für die Akademien der bildenden Künste zu Dresden und Leipzig.

14,406 Thlr. 20 Ngr. 2 Pf., incl.

1,239 = 17 = 7 = transitorisch.

Auf die Finanzperiode von 1833 sind

12,070 Thlr. — Ngr. — Pf. normalmäßig,

1,330 = — = — = transitorisch,

224 = 9 = 4 = Agiozuschlag,

13,624 Thlr. 9 Ngr. 4 Pf.

bewilligt worden; jetzt werden

13,167 Thlr. 2 Ngr. 5 Pf. normalmäßig,

1,239 = 17 = 7 = transitorisch,

14,406 Thlr. 20 Ngr. 2 Pf.,

mithin

782 Thlr. 10 Ngr. 8 Pf.

mehr gefordert.

In einem der Deputation übergebenen Aufsatze hat die hohe Staatsregierung den Mehrbedarf ausführlicher begründet. Dessen wesentlichen Inhalt theilt die Deputation in Nachstehendem mit.

Schon seit dem Jahre 1837 sei der Bedarf für die Kunst-academien zu Dresden und Leipzig gesteigert worden. Die Errichtung eines academischen Rathes, die Berufung ausgezeichneten Lehrer, die Einrichtung besonderer Ateliers, drei für Maler, eins dergleichen für die Baukunst und eins für Bildung der Kupferstecher, so wie die sonstige nothwendige Erweiterung der Lehrmittel und mehrere andere organische Einrichtungen haben hierzu Veranlassung gegeben, aber auch einen höhern Aufschwung des Kunstlebens bewirkt. Die zugenommene Schülerzahl habe im Jahre 1840 die Nothwendigkeit, einen besondern Malersaal zu errichten und einen Lehrer interimistisch mit 300 Thlr. — — anzustellen, zur Folge gehabt. Durch die Krankheit eines später in Ruhestand versetzten Lehrers sei ein Mehr-